

Kurzbeschreibung Kita-Sozialarbeit

Der Förderauftrag von Kindertagesstätten umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf dessen soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung (vgl. §22 abs. 3 SGB VIII). Darüber hinaus sollen die Selbstbestimmung und die Teilhabe der Kinder am gesellschaftlichen Leben gefördert, Eltern/ Erziehungsberechtigte beraten und unterstützt werden. Es geht im Ganzen darum, das Wohl des Kindes zu schützen und positive Lebensbedingungen für Kinder und deren Familien zu schaffen. Diese kinder- und familienfreundliche Umwelt zu schaffen, bezieht neben der Lebenswelt Kita ebenso den Sozialraum der Kita und deren Familien mit ein (vgl. §1 SGB VIII). Die Kita wird folglich zunehmend zu einem Begegnungsort für Familien und soll Familien, gerade aus benachteiligten Lebenslagen, entsprechend beraten und begleiten.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen und der damit verbundene Arbeitsauftrag der Kitas lassen die Anforderungen an das pädagogische Personal wachsen. Die Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team wird hierbei immer wichtiger.

Kita-Sozialarbeit wird als Angebot der Kinder- und Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte das pädagogische Team einer Kita erweitern, um Kinder, Eltern und Familien niederschwellig und präventiv zu unterstützen und zu begleiten. Die Verbindung der pädagogischen und sozialpädagogischen Profession zielt darauf ab, sowohl strukturellen als auch individuellen Belastungen von Kindern und Familien sozialraum- und lebensweltorientiert zu begegnen, um so Entwicklungsrisiken von Kindern entgegenzuwirken und Chancengerechtigkeit herzustellen.

Zu den Kernleistungen der Kita-SA gehören die Beratung und Begleitung von Kindern, Eltern und Familien. Des Weiteren sind die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Organisation, die Entwicklung der Qualität innerhalb der Kita, sowie die Vernetzung und Kooperation im Sozialraum Aufgaben der Kita-SA. Die Arbeitsweisen unterteilen sich hierbei in fallspezifische, fallübergreifende und fallunspezifische Arbeitsstrukturen.

Ziele der Kita-SA

- Prävention und Herstellung von Chancengerechtigkeit
- Ausgleich und Abbau von Benachteiligungen
- Gestaltung von Übergängen
- Sozialräumliche Vernetzung
- Entwicklung der Qualität innerhalb der Kita

QM Kita Moorwisch	aktualisiert	Durch	Version	Seite
K 3.2 Beratung, Begleitung und Unterstützung der Eltern	Februar 2024	L. Schwarz	1	1 - 2

Arbeitsweise (Differenzierung der Fallarbeit nach Hinte)

Fallspezifisch:

Direkte Einzelfallarbeit mit Kindern, Eltern und Familien. Diese zielt auf ein vertrauensvolles Verhältnis ab, durch das Beratung und Unterstützung, Zugänge zum Bildungs- sowie Beratungssystem ermöglicht werden. Dieser Arbeitsbereich zielt auf Unterstützungen ab, die der Förderung der Kinder dienen, in akuten Krisensituationen helfen und insgesamt das Wohl des Kindes schützen.

Fallübergreifend:

Kita-SA arbeitet fallübergreifend mit anderen Akteur*innen im Sozialraum und in der Kita. So sollen Übergänge gestaltet, Familien untereinander vernetzt werden, um das Selbsthilfepotential von Familien zu fördern und sozialräumliche Ressourcen nutzbar zu machen, was in der Folge die Familien bei der Entwicklungsförderung der Kinder unterstützt. Kita-SA fungiert als Brücke und verbindet die Familien, die Kita und den Sozialraum, so dass viele Familien profitieren können.

Fallunspezifisch:

Fallunspezifische Arbeit inkludiert sowohl externe als auch interne Arbeit, sie richtet sich also zum einen in den Sozialraum, vernetzt sich mit anderen Institutionen und/oder Hilfestrukturen und stärkt die Kooperationsstrukturen, zum anderen wirkt sie auch in das System Kita. Kita-SA fördert einen regelmäßigen Austausch unter den pädagogischen Fachkräften, sensibilisiert die Kita-Teams für Bedarfe und Ressourcen im Sozialraum, regt zu Fort- und Weiterbildungen an, fördert kollegiale und psychosoziale Beratung der Fachkräfte und gibt allgemeine Hilfestellung zu bestimmten fachlichen Themen oder bei individuellen Problem- und Bedarfslagen (vgl. Reifenhäuser 2021, S.8ff).

Literatur:

Budde, W./Früchtel, F./Hinte, W. (Hrsg.) (2006): Sozialraumorientierung. Wege zu einer veränderten Praxis. 1.Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Reifenhäuser, A. (2021): Kita-Sozialarbeit in Rheinland-Pfalz Diskussionspapier. Nachhaltige Kita-Sozialräume-gemeinschaftlich entwickeln. In: [Untitled \(hs-koblenz.de\)](https://hs-koblenz.de) [06.02.24].

QM Kita Moorwisch	aktualisiert	Durch	Version	Seite
K 3.2 Beratung, Begleitung und Unterstützung der Eltern	Februar 2024	L. Schwarz	1	1 - 2